

sing

28

Ausgabe 28
Februar 2015

Jahrgang 14

AUGSBURGER
DOMSINGKNABEN



BACK FROM USA

Aus dem Inhalt:

USA Tournee

Adventskonzert bei Bundespräsident Gauck
im Schloss Bellevue

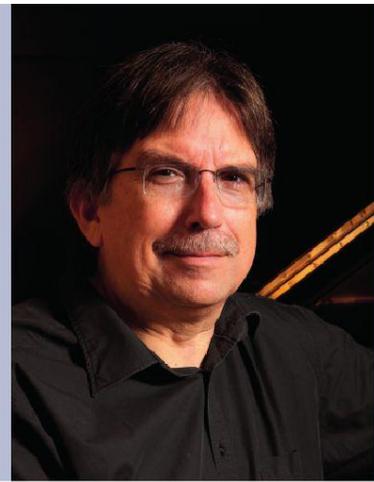
Bach in Rokoko unter der Schirmherrschaft
von Opernstar Diana Damrau

Neuer Internetauftritt

...



LIEBE FREUNDE DER AUGSBURGER DOMSINGKNABEN!



Erstmals haben wir im vergangenen Oktober bei der Weihe eines Kirchenneubaus gesungen, wirklich eine Besonderheit in der heutigen Zeit! Die Domsingknaben durften im Rahmen ihres kontinuierlichen liturgischen Dienstes mit unserem Bischof Dr. Konrad Zdarsa bei den Einweihungsfeierlichkeiten im neu erbauten Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern in Göggingen dabei sein.

In den vergangenen Monaten prägten zahlreiche weitere, musikalisch oft atemberaubende Auftritte in ausverkauften Konzerthallen und Kirchen unser Chorleben: Beispielsweise unser gemeinsames Programm mit den Blechbläsern des Gewandhausorchesters Leipzig in der Wieskirche, unser Festival „Bach in Rokoko“ mit der Weltklassesängerin Diana Damrau als Schirmherrin, erfolgreiche Konzerte in den USA im Engagement bei der Santa Rosa Symphony, unsere traditionellen Weihnachtskonzerte im Goldenen Saal des Augsburger Rathauses, Adventskonzerte in der oberfränkischen Basilika Vierzehnheiligen, die Aufführung des gesamten Weihnachtsoratoriums von J. S. Bach, als herausragenden Höhepunkt auf Einladung des Bundespräsidenten das offizielle Weihnachtskonzert im Berliner Schloss Bellevue vor geladenen Gästen, Opernarbeit, TV-Auftritte unserer „Chorjungen“ und vieles, vieles mehr ...

Die neueste Ausgabe unseres Magazins „Sing“ will Ihnen aus einer Fülle markanter Ereignisse, die unsere Domsingknaben in der jüngsten Vergangenheit genießen durften, einen bunten und lebendigen Eindruck vermitteln.

Übrigens: Sie finden in unserem seit einigen Wochen neu gestalteten Internetauftritt unter www.augsburger-domsingknaben.de ständig aktuelle Nachrichten, Berichte und Fotos.

Unser Terminkalender in der zweiten Chorjahreshälfte ist ebenfalls dicht gefüllt und bleibt stets attraktiv: Im März unsere turnusmäßige Aufführung der Matthäuspassion und am Theater Augsburg die Premiere der Oper „Wozzeck“ von Alban Berg unter Beteiligung einiger Knabenstimmen, in den Pfingstferien a cappella Konzerte in Polen, im Juni und Juli Konzertverpflichtungen bei den Brandenburger Sommerkonzerten, den Internationalen Konzerten Wolfegg unter Manfred Honeck und bei den Audi-Konzerten in Ingolstadt mit dem London Symphony Orchestra unter Kent Nagano. Diese beiden renommierten Dirigenten arbeiten nicht zum ersten Mal mit den Augsburger Domsingknaben. Ich freue mich auf eine erneute künstlerische Herausforderung!

Unsere Fangemeinde und auch unser Wirkungskreis wird immer größer! Ich danke allen Dom- und Konzertbesuchern für ihre Unterstützung der Augsburger Domsingknaben und wünsche viel Vergnügen bei der Lektüre von „Sing 28“ !

Mit besten Grüßen
Ihr

Reinhard Kammler
Domkapellmeister

LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER,



eine aufregende Zeit liegt hinter uns und als Kulturmanager der Augsburger Domsingknaben danke ich vor allem unseren großzügigen Hauptsponsoren Kurt F. Viermetz und Willi Lander, die es uns möglich gemacht haben, im Dezember zehn Tage für wunderbare Konzerte in die USA zu reisen und anschließend sofort in den Flieger zum deutschen Staatsoberhaupt nach Berlin zu steigen, um dem Bundespräsidenten, wie er selbst sagte, das wohl schönste Weihnachtsgeschenk zu machen!

Die Augsburger Domsingknaben haben das letzte halbe Jahr wieder einmal eindrücklich bewiesen, dass sie zu den besten Knabenchören Deutschlands zählen. Dass dem so ist, wird nun endlich auch auf unserer neuen Homepage deutlich. Auf www.augsburger-domsingknaben.de finden Sie seit November 2014 ein frisches Design und komfortable Funktionen, die sich auf mobilen Geräten wie Smartphone oder Tablet den jeweiligen Gegebenheiten anpassen und bequem abrufen lassen.

Mit dem, nicht nur überarbeiteten, sondern grundlegend neu von Bernhard Gastager und seinem Team konzipierten Internetauftritt präsentieren sich die Augsburger Domsingknaben nun übersichtlich, informativ, international, musikalisch, aktuell und farbenfroh.

In Kürze werden in den eigens eingerichteten „Login-Bereichen“ für die Domsingknaben etwa die Probenpläne, für Freunde und Förderer wichtige Zusatzinformationen einzusehen sein und auf Journalisten und Konzertveranstalter warten Fotos, Plakate und Presstexte im exklusiven Presse-Download-Bereich.

Auch Konzertkarten können Sie nun jederzeit und bequem von zu Hause aus bestellen - genauso wie unsere zahlreichen CD's, den neuen eleganten „Domsingknabenschirm“ oder den „Domsingknaben-USB-Stick“, der über unbegrenzte Speicherkapazität verfügt.

Übrigens: Im Bereich „Publikationen“ finden Sie diese Ausgabe des „Sing“ auch als „e-book“!

Natürlich hege ich die große Hoffnung, dass auch unser neuer „Online-Spenden-Button“ etwas „Unwiderstehliches“ für Sie hat. Denn für die großen Vorhaben im kommenden Jahr sind und bleiben wir auf Ihre zusätzliche finanzielle Unterstützung angewiesen!

Zögern Sie also nicht und machen Sie die Augsburger Domsingknaben mit einem kleinen „klick“ auch in diesem Jahr wieder „klick-lich“.

Herzlichen Dank

Ihr

Josef Paul
Kulturmanager

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Kuratorium des Fonds der Freunde und Förderer
der Augsburger Domsingknaben
Hoher Weg 30, 86152 Augsburg
Telefon (0821) 51 00 88, Telefax (0821) 31 26 15
info@augsbu-ger-domsingknaben.de
www.augsbu-ger-domsingknaben.de

Verantwortlich für den Inhalt
Reinhard Kammler, Domkapellmeister
Redaktion
Julia Kammler, Josef Paul
Fotos
Michael Dolp, Bernhard Gastager,
Julia Kammler, Josef Paul,
Fred Schöllhorn, Archiv
Gestaltung
SALOMO GmbH, Bernhard Gastager

Fonds der Freunde und Förderer
der Augsburger Domsingknaben
LIGA Bank e.G.

Konto-Nr. 219 100 (BLZ 750 903 00)
IBAN DE90 7509 0300 0000 2191 00
BIC GENODEF1M05



VOLLES HAUS IN SAN FRANCISCO
 AUGSBURGER DOMSINGKNABEN
 BEGEISTERN IN DER ST. MATTHEW'S CHURCH
 VON JULIA KAMMLER

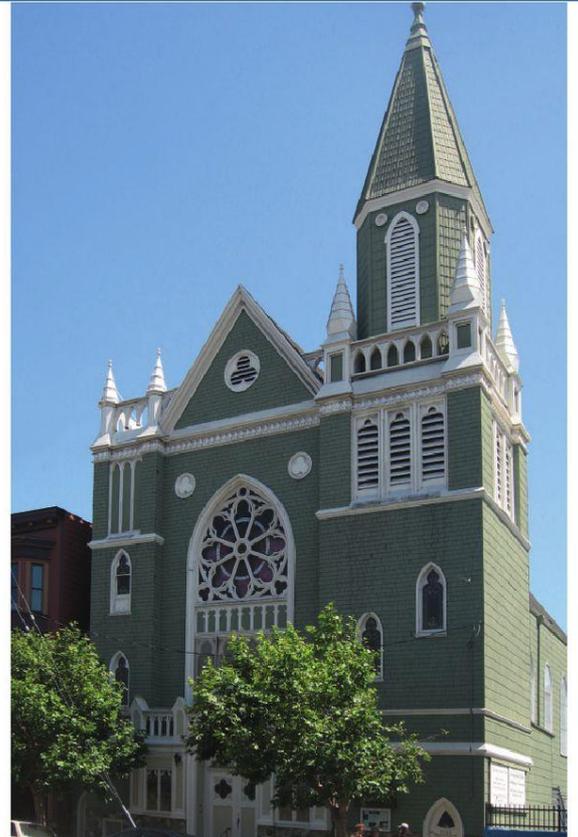
Erstes Konzert in San Francisco. In der bis auf den letzten Platz gefüllten St. Matthews Church begeisterten die Buben und jungen Männer mit Motetten, alpenländischen Weisen und klassischen Weihnachtsliedern. Spätestens mit der Zugabe des Weihnachtsklassikers „O Holy Night“ sang sich der Chor in die Herzen der Zuhörer. Am Ende: Standing Ovations!

Die deutsch-lutherische St. Matthews Church ist seit dem 19. Jahrhundert ein fester Bestandteil San Franciscos und heute die einzige evangelisch-lutherische Kirche in ganz Nordkalifornien, die jeden Sonntag auch Gottesdienste auf Deutsch anbietet.

**Das Deutsche Generalkonsulat
 präsentierte die Augsburger Domsingknaben in der
 St. Matthew's Lutheran Church in San Francisco.**



Consulate General
 of the Federal Republic of Germany
 San Francisco



AUGSBURG CATHEDRAL BOYS CHOIR 

A Christmas Concert
 DEC. 03 | 7 pm

St. Matthew's Lutheran Church
 3281 16th St | San Francisco, CA 94103



www.stmatthews-sf.org





„ANGELIC VOICES“

STÜRMISCHER BEIFALL FÜR DIE AUGSBURGER DOMSINGKNABEN IN KALIFORNIEN

VON JULIA KAMMLER



In insgesamt drei Sinfoniekonzerten gastierten die Augsburger Domsingknaben zusammen mit der Santa Rosa Symphony in der akustisch einzigartigen Weill Hall des Green Music Center Sonoma.

Mit weihnachtlichen Motetten unter anderem von Byrd, Lassus und Praetorius überzeugten die Augsburger Domsingknaben das amerikanische Publikum in der berühmten Weill Hall in Santa Rosa, Kalifornien. Domkapellmeister Kammler nutzte die besondere Akustik des Raumes und begeisterte die Zuhörer mit stets wechselnden Choraufstellungen, auch quer durch das Publikum. Ein Novum für die amerikanischen Besucher, das stürmischen Beifall auslöste. Zusammen mit der Santa Rosa Symphony brachten die Domsingknaben unter der Leitung des französischen Dirigenten Bruno Ferrandis im zweiten Teil Mozarts Krönungsmesse zum Klingen. Die Sopran- und Altsoli sangen die Knabensolisten Jan Enderle und Valentin Meyer. Kurzfristig übernahm

Korbinian Geirhos sogar den Solopart im Bass. In insgesamt drei Sinfoniekonzerten gastierten die Augsburger Domsingknaben in der Weill Hall im Sonoma State University's Green Music Center, die durch ihre einzigartige Architektur und Akustik besticht. Weltstars wie Lang Lang, die Wiener Philharmoniker, Josh Groban und Yo-Yo Ma konzertierten hier.

Über die Sinfoniekonzerte mit den Augsburger Domsingknaben steht auf der Website der Santa Rosa Symphony: The pure, crystalline sound of young boys' voices is sure to inspire chills and tears. For those who love to experience the heights, depths and powers of the human voice, the December concert set is not to be missed!

ERSTMALS USA KALIFORNIEN, BERLIN, AUGSBURG. WAS DIE DOMSINGKNABEN VOR WEIHNACHTEN LEISTEN

VON STEFAN DOSCH



Die Augsburger Domsingknaben sind schon viel herumgekommen in der Welt. Nicht nur in zahlreichen europäischen Ländern war der Knabenchor bereits zu Gast, auch ins fernere Ausland führten mehrfach Reisen des von Reinhard Kammler geleiteten Vokalensembles - etwa nach Japan und nach Kanada, nach Ecuador und nach Südafrika. Da wundert man sich, dass die Domsingknaben in langen Jahren nie in den Vereinigten Staaten gewesen sind. Neuerdings aber sind auch die USA ein Punkt auf der Reiselandskarte des Chors. Eine gute Woche lang waren 26 Knaben- und 14 Männerstimmen zu Gast im kalifornischen Santa Rosa.

Santa Rosa, 90 Kilometer nördlich von San Francisco gelegen, verfügt über ein eigenes Orchester und eine moderne Konzerthalle. In der dortigen Musikreihe bestritten die Augsburger ein zweigeteiltes Programm unter dem Motto „Angelic Voices“ (Engelsstimmen). Zum einen stellte der Chor in einer Reihe weihnachtlicher Motetten seine Fähigkeit im unbegleiteten A-cappella-Gesang unter Beweis. Im zweiten Teil des Konzerts dann übernahmen die Domsingknaben den Chor-Part in Mozarts „Krönungsmesse“, geleitet von Santa Rosas Chefdirigent Bruno Ferrandis, einem Franzosen. Das Publikum reagierte enthusiastisch auf die jungen Sänger aus Augsburg.

Beinahe wäre die Reise kurz vor Antritt ins Wasser gefallen, wurde doch der gebuchte Flug wegen des Pilotenstreiks gestrichen. Doch dem Kulturmanager der Domsingknaben, Josef Paul (auf dessen Betreiben der Kontakt nach Santa Rosa zustande gekommen war), gelang die Umbuchung in einer Nacht- und Nebel-Aktion. Allerdings zu dem Preis, dass die Reise in die USA statt der ursprünglich vorgesehenen 14 Stunden einen ganzen Tag in Anspruch nahm.

Trotz der Proben und Konzerte - das Programm mit der Santa Rosa Symphony wurde an drei Tagen gegeben - blieb für die Domsingknaben Zeit für ein kleines Sightseeing-Programm. Die Golden Gate Bridge gehörte ebenso dazu wie ein Besuch jener Anhöhe, auf der Hitchcock einst seinen Horrorfilm „Die Vögel“ gedreht hatte.

Kaum zurück aus den USA, standen für den Chor schon die nächsten Herausforderungen an. Bachs „Weihnachts-



Oben: Mittagsimbiss in der Shopping Mall in Santa Rosa.

Mitte: Zu Besuch beim Schöpfer der Peanuts im Charles M. Schulz Museum, Snoopy Place, Santa Rosa.

Rechts: Zeit für Tiere - im Aquarium of the Bay, Fisherman's Wharf, San Francisco.



This mural, designed by Yoshitomo Otani, is composed of 3,588 comic strip panels — or about ten years worth of daily strips originally published between 1950 and 1988. Otani hand-selected each strip to compose a secondary scene of Lucy holding a football for Charlie Brown.

To me, Sparky (Schulz) was an artist with whom I could share my love of creativity, a good friend and a great teacher... Morphing Snoopy and the Title Mural, are my inspirations. I hope you enjoy the evolution of the Peanuts world. I agree, it's a great project of doing a daily cartoon for 50 years!



„Mannschaftsbild“ am Pazifischen Ozean, Bodega Bay, CA.

Die Augsburger Domsingknaben mit Reinhard Kammler, Josef Paul und Alan Silow, dem Executive Director der Santa Rosa Symphony vor der Weill Hall.



oratorium“, das nun in dieser Woche an zwei Tagen aufgeführt wird, musste geprobt werden, vergangenen Sonntag hieß es schon wieder verreisen für einen Auftritt beim Bundespräsidenten, und am nächsten Wochenende stehen drei Termine an für die traditionellen Weihnachtskonzerte im Augsburger Rathaus.

Dass ein solches Mammutprogramm mit Sängern, die sich zum Teil noch im Kindesalter befinden, überhaupt zu stemmen ist, darf als Ausweis des Leistungsvermögens der Domsingknaben gelten. Aber auch als Zeichen für die Fähigkeiten von Domkapellmeister Reinhard Kammler, der sein Ensemble fest in der schmalen Gruppe herausragender deutscher Knabenchöre verankert hat - und am heutigen Mittwoch 60 Jahre alt wird.



Warten auf die Fahrt mit den weltberühmten Cable Cars In San Francisco.

DER BEWEGTE PRÄSIDENT DIE AUGSBURGER DOMSINGKNABEN BEGEISTERN MIT IHREM AUFTRITT VOR JOACHIM GAUCK IM SCHLOSS BELLEVUE

VON KATHRIN BRENNER



Berlin/Augsburg. „Es fällt mir schwer, jetzt zu sprechen“, sagte ein sichtlich gerührter Joachim Gauck, als das letzte Stück der Augsburger Domsingknaben verklungen war. Zum Adventskonzert beim Bundespräsidenten am Sonntagmittag war Domkapellmeister Reinhard Kammler mit acht jungen Männern und zwölf Knaben ins Schloss Bellevue nach Berlin gereist. Dort hatten er und seine Sänger im Wechsel mit Lesungen der Schauspielerin Adele Neuhauser die exklusive Adventsfeier gestaltet. „Ich werde wohl kein schöneres Geschenk dieses Weihnachten kriegen, als das, das Sie mir geschenkt haben“, sagte der Bundespräsident an die Künstler gewandt. Auch für die Domsingknaben, die erst am Mittwoch von einer USA-Tournee zurückgekehrt waren, war der Auftritt vor den rund 250 geladenen Gästen etwas Besonderes.

Ein abwechslungsreiches Programm hatte Kammler zusammengestellt: Neben der klassischen sakralen Musik präsentierte sein Chor auch populäres Liedgut wie „Oh du fröhliche“ und als internationalen Programmpunkt „Oh Holy Night“ von Adolphe Adam.

Bundespräsident Joachim Gauck bei seiner offiziellen Adventsansprache vor dem Konzert im Schloss Bellevue.



Die Augsburger Domsingknaben werden vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst gefördert.



Blumen vom Bundespräsident für Domkapellmeister Reinhard Kammler und für die österreichische Schauspielerin Adele Neuhäuser, die im Konzert mit Gedichten und Texten von Rilke, Hürtling und Kaléko einen zusätzlichen Akzent setzte.

Ein musikalisches Dankeschön

Mit der Einladung zum Adventskonzert wollte Gauck den Menschen danken, die ihm geholfen oder etwas für Deutschland getan haben. „Das ist heute ein freudiger Anlass, weil ich Danke sagen kann“, so der Bundespräsident. „Ich will bei dieser Gelegenheit auch sagen, dass Daniela Schadt und ich ohne die Unterstützung aus dem Bundespräsidialamt sehr alt aussehen würden. Ich meine, ich sehe auch so schon alt aus“, richtete er seine Worte an die Mitarbeiter und schmunzelte dabei.

Sinn der Veranstaltung sei außerdem, trotz mancher Nöte und Ängste dieser Zeit einen Kontakt zum Wesentlichen herzustellen, zu den eigentlichen Werten. Dem Applaus am Ende des Konzerts nach zu urteilen, ist dies auch gelungen.

DIE SCHÖNHEIT DES EINFACHEN

DIE AUGSBURGER DOMSINGKNABEN SETZEN MIT „BACH IN ROKOKO“ WIEDER EINEN UMJUBELTEN HÖHEPUNKT REGIONALER MUSIKKULTUR. KRÖNUNG IST DER AUFTRITT DES OPERNSTARS DIANA DAMRAU.

VON HELMUT KIRCHER



Ein Höhepunkt regionaler Musikkultur waren die drei Konzerte der Augsburger Domsingknaben bei der Reihe „Bach in Rokoko“ in der Günzburger Frauenkirche. Die Zuhörerbänke waren restlos gefüllt.

Natürlich, der große Bach ist der Treibstoff, der den Motor des Konditionswunders „Bach in Rokoko“ schon seit zehn Jahren am Laufen hält, der die Zuhörerbänke der Günzburger Frauenkirche restlos füllt. Für die einen mag das Anachronismus in Reinkultur sein, wenn sich das Facebook-Zeitalter mit der Barockmusikblütezeit paart, für die anderen ein Ausflug in den Zauber eines Musikgartens, der alles bietet was des Genießers Herz begehrt: mitreißende Orchesterklänge, virtuose Instrumentalsolisten, und vor allem diesen Totaleinsatz jugendlicher Stimmen, die mit expressiver Kantabilität durch alle Steilkurven vertrackter Kontrapunktik jagen. Und natürlich ist es nicht so, dass Johann Sebastian der Große nicht auch andere Götter neben sich haben dürfte. Zumindest nicht solche aus dem Olymp

seines zeitlichen Lebensbereiches. Domkapellmeister Reinhard Kammler, ein lupenreiner Bachdenker, ordnet sie ihm bei, gewöhnlich am Eröffnungstag des Dreitagefestivals. Diesmal war es die milde Klanglichkeit gregorianischer Gesänge, war es William Byrds (1543-1623) „Miserere“ und Robert Parsons (1530-1570) „Ave Maria“ die sich fünfstimmig sanft wogend ins Gemüt wallten, und die erste vollständige und mehrstimmige Messvertonung eines Einzelkomponisten, Guillaume de Machaults (1300(?) - 1377) „La Messe de Notre Dame“. Bewegtes Fluten, lange Melismen der Oberstimmen, verhaltene Klangmonumentalität. Musikalisch allerdings wenig eingängig. Alles in allem: Kostproben aus einer musikalischen Nische, vom Domkapellmeister - er leitete vom Cembalo aus - kontrastreich Profil gegeben. Licht und Schatten filigran verteilt. Die Männerstimmen und Knabensolisten der Domsingknaben, in immer wieder staunenmachender, parentief reiner Intonationsicherheit die verblüffende Normalität des Besonderen vermittelnd, in uneitler Größe die Schönheit des Einfachen.





FESTIVAL BACH IN ROKOKO

Mit Präludien und Fugen für Cembalo aus Bachs wohltemperiertem Klavier leitete Kammler bereits über zum zweiten Tag des Festivals, mit Antonio Vivaldis (1678-1741) „Dixit Dominus“ für Soli, Chor und Orchester, seinen melismenangereicherten Knabenstimmen-Arien, festlichen Chorsätzen und orchestral opulentem Glanz und Gloria. Johann Sebastian Bachs Doppelkonzert d-Moll für zwei Soloviolenen und Orchester versetzte dann die Publikumsseele in barockbeschleunigtes Schwingen. Herrlich dieses von Energie und Spielfreude schäumende, freundschaftlich-hitzige Gefecht zwischen zwei Geigen. Mit Präzision und Fingerspitzengefühl fanden sich die beiden Orchestermusiker-Solisten in die vor Fröhlichkeit lodernde Spielkultur ihres eigenen Klangkörpers ein.

Dann ein Schmankerl geistlicher Musik, eine Vokalpreziose im Mozart-Modus: sein Abschied von Salzburg, mit den Psalmvertonungen „Vesperae solennes de confessore“ (KV 339) für Soli, Chor und Orchester. Sturm und drängen-





FESTIVAL BACH IN ROKOKO

de Tuttiabschnitte, choralhaft anmutende Melodik, ergreifende Amen-Abschlüsse und ein „Laudate Dominum“-Arioso, vom Knabensopran in berückend kantabler Ehre-seidem-Vater-Manier gesungen, das Zuhörers Gefühlswelt mit tränennaher Inbrunst durchpulste.

Der Schlußtag schöpfte dann allein aus der Vielfalt des Bachschen Œvres. Beginnend mit der fünfteiligen Choral-kantate „Lobe den Herrn“ BWV 137, mit bläserbesetztem Orchester, Solovioline und -Oboe, mit vier Vokalsolisten und sanglich aufpoliertem Chor. Lustvoll und souverän setzte das Residenz-Kammerorchester München das Brandenburgische Konzert Nr. IV (BWV 1049) in Szene. Für ein virtuos-es Figurenwerk sorgten Solovioline und ein Flötenduo, die mit Presto- und Achtelpassagen meist getrennte Wege gin-gen, ihre glitzernden Spielfiguren, aber großvolumig in den Zugriff des kraftvoll und kammermusikalisch schlank agie-renden Orchesters integrierten. Wie schon seit Jahren üb-lich, setzte Bachs „Magnifikat D-Dur“ (BWV 243), mit pral-lem Klang und brillant schnittigem Verve, den Schlußpunkt des Konzertgeschehens. Eine klingende Delikatesse. Klar, der Meister wusste, wie man einen erstklassigen Gassen-

hauer zu schreiben hat, wie man das sündige Leben der fer-nen Popwelt schon mal vorweg zu nehmen hat. Fünfstim-mig stürmende Polyfonie, orchestral-sinfonische Wucht, jauchzende Koloraturen, ruhig fließende Poesie. Und alles in straffer Knappheit, ohne den Wohlklang zu verzerren. Je-doch - jubilierende Beifallsfröhlichkeit trägt zuweilen eine Maske. Die einer Schirmherrschaft zum Beispiel, in Form von persönlich anwesendem Opernstar Diana Damrau. Sie hat - das Umfeld wollte es - dem Altmeister am Schluss doch noch so ein bisschen die Schau gestohlen.



Oben: Schirmherrin Diana Damrau im Gespräch mit Michael Mäser, Kuratoriumsvorsitzender der Augsburger Domsingknaben und Kulturmanager Josef Paul. **Unten:** Nach dem Konzert - Lob vom weltberühmten Opernstar! Diana Damrau gratuliert den Domsingknaben zum grandiosen Erfolg!





Hafner
BANKHAUS HAFNER

Privatbank seit 1914

Filialen in Dinkelscherben und Zusmarshausen
MITGLIED DER MÜNCHNER BÖRSE

Nutzen Sie die langjährige
Erfahrung und Unabhängigkeit
des Privatbankiers
in **allen** Geldangelegenheiten.



Sie finden uns auch im Internet unter
www.hafnerbank.de

SEIT GENERATIONEN DIE PRIVATBANK

MAXIMILIANSTRASSE 29 • 86150 AUGSBURG • TELEFON (0821) 34 650-0



ENGELSGLEICHER GESANG

VON BERND SCHELLHORN

Die Augsburger Domsingknaben gelten als Vorzeigechor. Junge und präzise geschulte Stimmen verzaubern in der Basilika Vierzehnheiligen das Publikum.

Vierzehnheiligen- Alle Jahre wieder strömt am Vorabend des ersten Advents ein treues Publikum aus ganz Oberfranken nach Vierzehnheiligen, um sich auf die besinnliche Zeit einstimmen zu lassen. Dieses Jahr waren endlich die Augsburger Domsingknaben mit ihrem Gründer und musikalischen Leiter Reinhard Kammler zu Gast: Der renommierte Klangkörper aus Knaben und jungen Herren reist bekanntermaßen durch alle Welt und bereichert bedeutende Musikfestivals und Opernbühnen mit der außergewöhnlichen Gepflegtheit seines A-cappella-Gesangs. Schon mit den ersten Klängen erhält der Zuhörer eine Vorstellung von den höheren Sphären, in denen dieser Chor schwebt. Mühelos klingen die Knaben-Sopranen sich im Piano gut gestützt in die Höhe und verbinden sich mit weiteren Stimm-

Registern herrlich klar intoniert zu einem chorischen Ganzen. Domkapellmeister Reinhard Kammler gibt ruhige und klare Zeichen vor, die exakt von den Sängern übernommen werden. Es klingt plastisch-elastisch und leichtfüßig elegant. Die Stimmen schweben im Kirchenraum, der Bass stellt sich in der Tradition der hohen Musica Sacra nicht als Fundament unter oder über das Klanggebäude, sondern setzt erst am Ende der vorgetragenen Werke eine Art Punkt mit Bodenhaftung: Dann nämlich geben die Bassisten ihren schlankgeführten Registern feinfühlig etwas Körperlichkeit und erden den Schluss-Akkord. Was vorher flirrte, glitzerte, strahlte, sich in verschlungener Kontrapunktik und trotzdem wunderbar textverständlich durch die atemberaubende Akustik der Basilika bewegte, kommt dann entspannt zu besinnlicher Ruhe.

Welch ein Hörvergnügen! Endlich nutzt ein versierter Leiter wie Reinhard Kammler einmal die akustischen Möglichkeiten der Basilika, indem er den Chor an verschiedenen Stationen platziert: links und rechts in den Seitenschiffen bei den Doppelchören, an den Nebenaltären - was auch dem Publikum im hinteren Bereich der Kirche einen Blick auf den Sänger erlaubt - und sogar auf der Kanzel. Von hier besingt ein Knabe, wie der verkündende Engel über die Köpfe der Anwesenden hinweg, Marias Reise durch den Dornwald- in solch erhabener Reinheit und Klarheit, dass es manchem die Tränen in die Augen treibt. Die vorgetragene Literatur spannt einen Bogen von der strengen Gregorianik bis zum kunstvoll-bearbeiteten Volkslied. Jedes Werk wird ernst genommen und auf höchstem Niveau dargeboten. Alpenländische Weisen, ja sogar Jodler, erfahren eine sinnliche Eindringlichkeit. Volkslieder erklingen in wohlthuend-erzählerischer Ruhe und Beständigkeit. Mit ihrem Echo-Raum-Klang verblüffen die doppelchörigen Motetten, und die niederländische Schule mit ihrer plastischen Mehrstimmigkeit vermittelt dem Zuhörer eine Ahnung von der Allmacht der Liebe und der Größe der Schöpfung: In allen Chorwerken, wiedergegeben von diesen hochtalentierten Sängern, bricht sie sich lebendig und zeitlos ins Jetzt. Ein zufriedenes Gefühl der Geborgenheit stellt sich bei den Zuhörern ein: Wir kommen an, es ist Advent. Das Publikum gibt tief-empfundene und lang andauernden Beifall für dieses wunderbare Konzert-Erlebnis.



**Basilika Vierzehnheiligen
bei Bad Staffelstein in Oberfranken.**

FROHE BOTSCHAFT MIT ALLEN MUSIKALISCHEN MITTELN

DIE AUGSBURGER DOMSINGKNABEN BEGEISTERN MIT EINER GESAMT-AUFFÜHRUNG VON BACHS WEIHNACHTSORATORIUM IN EV. HEILIG KREUZ. DIE SICHT AUF DAS WERK WURDE ÜBERRASCHEND WEITERENTWICKELT VON MANFRED ENGELHARDT

Mit ihren leuchtenden Knabenstimmen überzeugten die Augsburger Domsingknaben bei der Aufführung von Bachs Weihnachtsoratorium.

Vorher absolvierten sie eine Amerika-Reise, dann einen Auftritt beim Bundespräsidenten - nichts war an Substanzverlust zu spüren, als die Augsburger Domsingknaben eine Tradition in Szene setzten. An zwei Abenden war in ev. Hl. Kreuz Bachs Weihnachtsoratorium wieder Höhepunkt des musikalischen Advents. Reinhard Kammler, Dirigent und Leiter am Cembalo, hat seine Sicht auf das Prachtwerk teils behutsam, teils auch überraschend weiter entwickelt. Auch der langjährige Partner, das Residenz-Kammerorchester München, trägt zur Balance bei: zuverlässige Kontinuität und musikalisch-technische Frische. So konnte Kammler am Mittwoch, dem Abend der letzten drei von sechs Weihnachtsoratorium-Kantaten, seinen 60. Geburtstag nicht besser feiern, als durch dieses musikalische Fest. Wie ein altmeisterliches Gemälde auf Goldgrund, mit detaillierten Genre-Szenen, aber auch großem allegorischen Auftritt spiritueller Figuren erscheint diese Musik, in der sich erzählender Evangelien-Text, reflektierender Choral-Gestus, frei gedichtete Verinnerlichung in den Arien und großen Chor-Tableaus verbinden. Das Parodie-Verfahren, nach dem Bach Substanzen, ja Identitäten weltlicher Werke durch Text und Anlass ins Religiöse umwidmet, ist als Widerspruch aufgehoben, denn Bach sieht jede Musik als göttliche Lobpreisung und göttlichen Ursprungs. Alle Kompositionen signierte er als „Soli Deo Gloria“, nur zum Ruhm Gottes. Dies geht einher mit dem Selbstverständnis der Domsingknaben, die ihr „Kerngeschäft“, die musikalische Gestaltung der Liturgie, mit spielerisch-szenischen Auftritten und Konzerten (Oper, Volkslied, Unterhaltungsgut) zu verbinden wissen.

Von der Herbergssuche bis zur Erscheinung Christi

Die Charakteristika der sechs Kantaten sind mit allen musikalischen Mitteln realisiert: Herbergssuche und Geburt Christi in der 1. Kantate; Kantate 2 und 3 schildern, besonders in der einleitenden Sinfonia, das „lallend“ stauende Hirtenvolk; die drei letzten Kantaten - Neujahrstag, Sonntag nach Neujahr, Fest der Erscheinung Christi - reichen vom Begreifen des Erlösergedankens bis zur beklemmend vorausschauenden Ahnung des innewohnenden Opfertodes Jesu.

Die Genres überlagern sich; in Rezitative sind ariose Kommentare eingeflochten, setzen sich in Solo-Arien fort, münden in Choräle, die wiederum unterschiedlichste Haltungen einnehmen. Sie können gebetshaft sein, aber auch dramatisch aufblitzen und werden von Kammler in ihrer Differenziertheit aufgefasst: Es gibt inniges Schweben, aber auch jäh einbrechende Haltungen, wie die stürmische Erkenntnis „Brich an, o schönes Morgenlicht“ nach dem Schalmeyen-Frieden der Sinfonia.

Was Reinhard Kammler in den Chören an Transparenz und federnder Beweglichkeit herausholt, ist teils atemberaubend. Neben dem von Trompeten und Pauken befeuerten Auftakt „Jauchzet, frohlocket“ sei die Eröffnung von Kantate V, „Ehre sei dir“, genannt: Diesmal überraschte Kammler bei aller Rasanz mit fast zurückhaltender, swingend-virtuoser Eleganz. Die Knaben-Solisten - Jan Enderle, Nicolas Schwandner, Valentin Wohlfarth (Sopran), Julius Gerheuser, Benedikt Hillringhaus, Valentin Meyer (Alt) - setzten ihre ganz eigen leuchtenden Knabenstimmen, die ja nicht mit füllig-perfekten Sängerinnen konkurrieren wollen, mit erstaunlicher Standfestigkeit ein; stellvertretend seien die feine „Echo-Arie“ oder das von Peter Riehms seidigen Violinklängen begleitete „Schließe mein Herze“ genannt. Die Rezitativ-Erzählung brachte wieder Gerhard Werlitz' geschmeidiger Tenor zum Ausdruck. Andrew Mahon passte seinen sanften Bass, wenn gefordert, sensibel den Knabenstimmen an. Das Continuo mit Cellist Hartmut Tröndle an der Spitze garantierte für motorische Präzision. Oboen, Hörner, Trompetenpracht ergänzten die Klangfinessen des Residenz-Orchesters. Ovationen für Reinhard Kammler und seine Partner.

ALLE BILDER AUF
www.augsburger-domsingknaben.de



DIE NEUE WEBSITE WWW.AUGSBURGER-DOMSINGKNABEN.DE

VON JULIA KAMMLER

Endlich: Die Augsburger Domsingknaben präsentieren sich online in neuem Design! Auf www.augsburger-domsingknaben.de finden sich nun in übersichtlichen Blöcken die neuesten Nachrichten, alle aktuellen Termine, diverse Videoaufnahmen und zahlreiche Bildergalerien vom aktiven Chorleben der Augsburger Domsingknaben!

ÜBER UNS

Hier erfahren Sie alles, was Sie über die Augsburger Domsingknaben wissen sollten und lernen die Menschen im Haus St. Ambrosius, dem „Domizil“ der Domsingknaben in der Augsburger Innenstadt, näher kennen. Außerdem erhalten Sie wichtige Informationen über die musikalische Ausbildung bei den Augsburger Domsingknaben.

NACHRICHTEN

In unserer Nachrichten-Rubrik informieren wir Sie stets über die neuesten Konzerte, Auftritte und Events der Augsburger Domsingknaben. Hintergründe und ausführliche Berichte bieten wir Ihnen im Bereich PRESSE&MEDIEN.

ONLINE-SHOP

Sie möchten Tickets für eines unserer Konzerte? Kein Problem: Ab sofort können Sie Konzertkarten bequem direkt online bestellen! Ebenso im Online-Shop: Alle CD-Aufnahmen und exklusive Fanartikel, wie T-Shirts, Schirme oder USB-Sticks! Ein Besuch lohnt sich!

ONLINE SPENDEN

Unterstützen Sie die Domsingknaben bei ihren vielfältigen musikalischen Aufgaben - mit ein paar Klicks machen Sie unseren Buben eine riesengroße Freude! Sie möchten den Domsingknaben regelmäßig finanziell zur Seite stehen? Dann nutzen Sie den JETZT-FREUND-WERDEN-Button!



Besuchen Sie uns auch auf [facebook](#) und [YouTube](#)!



JETZT FREUND WERDEN

Freunde sind das Wichtigste im Leben. Das gilt auch und sogar ganz besonders bei den Augsburger Domsingknaben. Denn ohne unsere Freunde und Förderer wäre ein konstantes Schaffen auf internationalem Niveau nicht machbar.

Darum ein herzliches Dankeschön an alle, die uns unterstützen oder vielleicht bald unterstützen werden.

PRIVATE FREUNDE

Verschiedene Fördermodelle ab einem günstigen Jahresbeitrag von 150,00 €. Viele Vorteile für unsere Freunde (z.B. bevorzugte Kartenzuteilung, Einladung zu exklusiven Veranstaltungen, aktuelle Informationen, Chorjahresbericht, Magazin „sing“, Jahreskonzertprogramm usw.)

FIRMEN FREUNDE

Flexible Fördermodelle für Firmen ab 2.500,00 € jährlich. Online- und Offline-Präsenz. Hoher Aufmerksamkeitswert.

„Jetzt Freund werden-Button“ auf unserer Website klicken, Formular ausdrucken, ausfüllen, absenden, und schon sind Sie ein „offizieller“ Freund der Augsburger Domsingknaben.

SCHWÄBISCHE AUFSTEIGER DIE AUGSBURGER DOMSINGKNABEN BEIM FESTIVAL HERRENCHIEMSEE

VON HELMUT MAURÓ



Je weiter man von Prien aus hinaus schippert in den Chiemsee, desto stiller wird die Umgebung, desto ruhiger schlägt auch der eigene Puls. Man fragt sich, was die Mönche und Nonnen vor tausend Jahren empfunden haben mögen, als sie damals über den See fuhren, um die beiden Hauptinseln zu besiedeln. Es muss eine Mischung aus prickelnder Abenteuerlust und frommer Ekstase gewesen sein, und ein bisschen davon blitzt auch aus den Augen des Domkapellmeisters Reinhard Kammler, der mit seinen Augsburger Domsingknaben auf dem Oberdeck des Ausflugsschiffs sitzt und die Fraueninsel im Blick hat, die es im Rahmen des Herrenchiemsee-Festivals musikalisch zu erobern gilt.

Vor 36 Jahren, als Student der Kirchenmusik, hat er den Chor gegründet. Die Anregung kam damals von dem reformfreudigen Bischof Josef Stimpfle, der sich trotz seiner Begeisterung für das Zweite Vatikanische Konzil eine Kirchenmusik in altehrwürdiger Tradition wünschte. Heute ist der Augsburger Dom eine der ganz wenigen Kirchen in Deutschland, in der die Blütezeit der Vokalpolyphonie im normalen Kapitelamt gepflegt wird. Die Knaben singen Messen aus dem 15. Jahrhundert, von Komponisten, die nur noch Fachleute kennen: Antonio Lotti, Claudio Crasini, Giovanni Giacomo Gastoldi, Johannes Mangon, natürlich auch von den bekannten Meistern Giovanni Pierluigi da Palestrina und dem Münchner Großmeister Orlando di Lasso.

Es gibt beeindruckende Aufnahmen mit Messen von Hans Leo Hassler, aber nicht in jedem Detail meistern die Knaben die alte Musik perfekt. Die kunstvoll verschlungenen Einzelstimmen, die sich immer wieder zu möglichst reinen Akkorden treffen, verlangen außerordentliche Konzentration. Damit Intonation, Strahlkraft, Stimmfärbung und Textdeklamation optimal zusammensetzen, muss viele Jahre trainiert werden. Kammler orientiert sich dabei eher an den noch vorhandenen englischen Kathedralchören, bei denen er in seiner Studenzeit hospitiert hat. Diese pflegen, bis auf ein paar Ausnahmen, einen eher flächig-ätherischen, leicht verhauchten Diskant, dessen unschuldiger und manchmal auch intonatorisch leicht verrutschter Klang die neugotischen Deckengewölbe so himmlisch vernebelt, dass sich auch der Zuhörer ein bisschen erhoben fühlt. Die kräftig-klare, wirklich erst dreidimensionale Bruststimme, wie sie bis vor wenigen Jahren die Tölzer Knaben bis zur Perfektion trieben, heißen dort eher verächtlich „continental sound“. Aber davon will Kammler eigentlich nichts wissen, von vermeintlichen Kennern und Kritikern hält er ohnehin nicht viel. „Da lese ich von Jesus-Arien in der Johannespassion - das zeigt doch schon die ganze Inkompetenz“, sagt Kammler, und seine Augen leuchten triumphal. Nichts scheint diesem verschmitzten Blick zu entgehen, außer vielleicht die Ironie des Kritikers. Aber Ironie, diese lustig-

listige Schwester der Lüge, passt auch nicht zu einem Domkapellmeister, der in täglicher geistiger Kärnerarbeit der Jugend nicht nur musikalisch, sondern auch moralisch auf die Sprünge hilft. Wenn man in Augsburg gelebt hat, kennt man die grundsätzliche schwäbische Lebenshaltung, in der es nicht nur um Fleiß und materiellen Zuwachs gehen muss, sondern generell um ein gelungenes Leben.

Jeder ist moralisch verpflichtet zu tun, was ihm nur möglich ist; dann muss er sich auch nicht vor anderen klein machen. Kammler sagt öfter an diesem Abend, dass man seinen Chor nicht mit anderen vergleichen müsse; es sei doch Platz für alle. Tatsächlich wäre sogar Platz für noch viel mehr Knabenchöre in Bayern, in Passau, Würzburg, Freising könnten sie traditionsbewusst agieren. Aber zum einen kämpfen schon die vorhandenen Chöre mit Nachwuchssorgen, obgleich dies alle Chorleiter bestreiten, zum anderen gibt es unter Musikern, und ganz besonders unter Chören, einen ausgeprägten Sportsgeist. Und wenn keine musikalischen Gegner zur Verfügung stehen, wie zum Beispiel während der Ferienlager, dann werden innerhalb des Chores Fußballmannschaften gebildet, die gegeneinander antreten.

Der Chorleiter aber hält es lieber mit dem Johannes-Evangelium: „In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen.“ Die aufstrebenden Jungen denken dabei wohl eher an ein Penthouse, ganz oben, wo man niemanden mehr über sich hat. Mit dieser später so schwer wieder herzustellenden Mischung aus Unbekümmertheit, Gelassenheit und Zuversicht marschieren sie in den Altarraum des Inselmünsters, einer barock nachgebesserten alten Kirche mit karolingischem Fundament und einem Netzrippengewölbe aus dem 15. Jahrhundert. Man steigt sanft hinab auf ein schweres hölzernes Tor zu, bevor man sich mit einem Schlag im reich verzierten, vielfach gold glänzenden Kirchenraum wiederfindet. Das Münchner Kammerorchester hat den Altarraum schon weitgehend besetzt, stimmt seine Instrumente, mit denen es später unter Leitung des Alte-Musik-erprobten Konrad Junghänel ein bisschen originale Klangkultur probiert; es wird beim Versuch bleiben. Doch bevor es zu Antonio Vivaldis „Dixit Dominus“ geht und zu Wolfgang Amadeus Mozarts „Vesperae solennes de Confessore“ und der Countertenor Terry Wey mit traumhaft sicherer Stimmtechnik und betörendem Klang brilliert, steht das „Magnificat“ des süddeutschen Renaissance-Meisters Leonhard Lechner auf dem Programm.

Natürlich ohne Orchester, natürlich in der souverän geführten Mehrstimmigkeit eines ausgezeichneten Kammerchores mit auffallend gut klingenden Männerstimmen. Das liege an der sorgsamsten Stimmbildung im Knabenalter, wird Kammler später stolz erzählen. „Bei uns werden keine Stimmen kaputt geprobt.“ Zu diesem Zeitpunkt sitzt der Domkapellmeister endlich entspannt beim Bier, hat seinen Frack abgelegt, den er ohnehin für ein Kirchenkonzert sehr unpassend fand. Die Festivalleitung aber wollte es so, und wegen Stilfragen bricht ein Schwabe keinen Streit vom Zaun.

BENEFIZKONZERTE

A-CHOR DER AUGSBURGER DOMSINGKNABEN SINGT FÜR DEN GUTEN ZWECK

Augsburger Allgemeine vom 08. Mai 2014

Wunderbare Knabenstimmen

füllen die Kirche

Augsburger Domsingknaben singen zugunsten der historischen Gabelbacher Orgel

Von Manfred Miller

Ein lang gehegter Wunsch geht für ihn in Erfüllung, bekannte Richard Kraus, als er in der voll besetzten Pfarrkirche St. Martin in Gabelbach die Domsingknaben ankündigte, die mit ihrem Benefizkonzert einen besonderen Beitrag zur Restaurierung der historischen Orgel beitrugen.

Geistliche Musik aus alter wie aus neuer Zeit bildete den Inhalt des Programms, das mit gregorianischer Musik, dargeboten von den Männerstimmen, das Konzert einleitete. Trefend verstanden es die Sänger, die diesem Gesang innewohnende Mystik ausdrucksstark zu interpretieren.



Der A-Chor der Domsingknaben begeistert mit vielseitigem Programm.

Wenn der gesamte Chor beim „Laudate dominum“ dann in das Lob Gottes einstimmt und die klaren Stimmen des Soprans sehr hohe Tonlagen mühelos meistern, dann wird damit nicht nur die künstlerische Qualität des Chores deutlich, sondern das Publikum spürt auch die Freude, die in ihrem Gesang zum Ausdruck kommt.

Die Absicht von Julian Müller-Henneberg, der das Konzert leitete, den Chor nicht nur statisch agieren zu lassen, sondern auch den Kirchenraum auszunützen, indem er die verschiedenen Stimmen im Altarbereich unterschiedlich aufteilte. So wurde ein besonderes Klangbild erreicht, was sich beim „Sicut cervus desiderat“ von Giovanni Pierluigi de Palestrina als sehr vorteilhaft erwies. Konzentriert und überzeugend in der Tonführung, die Fortissimi treffend ausgestaltet mit gelungenem Übergang zum Piano, so verstanden es die jungen Sänger das sakrale Liedgut von Heinrich Kaminski oder Heinrich Schütz zu interpretieren.

Beeindruckend auch am Ende die beiden Variationen des „Ave Maria“ von Josquin Desprez (1450-1521) und Karl Kraft (1903-1978). Wenn auch vom Zeitunterschied eine große Distanz vorliegt und die Kompositionen unterschiedlich sind, so wurde doch die besondere Innigkeit, die diesem Gebet zugrunde liegt, in beiden Liedern spürbar.

Dekan Andreas Straub lud den A-Chor der Domsingknaben zum Konzert in die Mindelheimer Jesuitenkirche - zu Gunsten des Neubaus der Orgel in der Stadtkirche St. Stephan, Mindelheim. Siehe Artikel rechts.





Augsburger Allgemeine vom 12. Juli 2014

Benefizkonzert

Besucher genießen musikalische

Sternstunde

Von Wolfgang Tietze

Einer der renommiertesten deutschen Knabenchöre war zu Gast in der Frundsbergstadt, die Domsingknaben aus Augsburg. Möglich gemacht hatte den Besuch Dekan Andreas Straub, der seit seiner Tätigkeit als Domkaplan in der Fuggerstadt mit einem der Leiter des Chores, Julian Müller-Henneberg, freundschaftlich verbunden ist. Die 42 Sänger im Alter zwischen zehn und 17 Jahren gaben ein Benefizkonzert in der Jesuitenkirche. Die Domsingknaben blicken auf eine alte Tradition zurück. Schon im frühen 15. Jahrhundert sind sie erstmals urkundlich erwähnt worden, als „Knabenstimmen, die den Gregorianischen Choral an der Augsburger Kathedrale von St. Marien pflegen.“

Staunen und Respekt vor der Leistung

Inzwischen führten Tourneen die Domsingknaben durch ganz Deutschland und viele Länder Europas bis nach Übersee. Die barocke Jesuitenkirche, die den feierlichen Rahmen für das geistliche Konzert gab, war gut gefüllt, als die Domsingknaben mit dem wohl ältesten Gesang der Kirche, einem Gregorianischen Choral, die festliche Stunde eröffneten. Dem anschließend schwungvoll vorgetragenen „Jauchzt vor dem Herrn“ (Jubilate Deo) von Johann Kaspar Aiblinger, folgte mit dem Psalm 130 von Heinrich Kaminski „Aus der Tiefe rufe ich, Herr zu Dir“ eine der wohl anspruchsvollsten Chorsätze des ganzen Programms. Mit Staunen und großem Respekt konnten sich die Konzertbesucher überzeugen, wie die jungen Sänger diese immens schwierige Komposition mit Begeisterung und Bravour meisterten.

Beliebt bei Chören und Zuhörern sind die Motetten von Heinrich Schütz, Pierluigi da Palestrina und Felix Mendelssohn-Bartholdy. Schütz, ein Komponist des Frühbarock war mit „Kommt herzu, lasst uns fröhlich sein“ und mit „Der Herr ist mein getreuer Hirt“ vertreten. Palestrina, der „Vater der italienischen Kirchenmusik“ folgte mit „Sicut cervus desiderat“ und von Felix Mendelssohn-Bartholdy, einem der



Überraschung für die Zuhörer: Nach dem Konzert in der Kirche gaben die Domsingknaben im Innenhof des Jesuitenkollegs unter anderem „For the longest time“ von Billy Joel zum Besten.

bedeutendsten musikalischen Vertreter der Romantik, erklang sein „O lux beata trinitas“. Eine Besonderheit war, dass die Darbietungen nicht nur von den Stufen des Altarraums aus vorgetragen wurden, sondern sich die jungen Sänger zuweilen im Kirchenschiff oder im Chorgestühl verteilten. Die Solisten waren an den Seitenaltären postiert. Den Abschluss des geistlichen Teils bildete das „Ave Maria“ von Karl Kraft.

Gesungene Überraschung auf dem Innenhof

Reicher Beifall belohnte die großartige Leistung des Augsburger Knabenchores unter ihrem Dirigenten Julian Müller-Henneberg. Die Besucher waren sich einig: Wir haben eine musikalische Sternstunde erlebt. Danach gab es noch eine Überraschung. Der Gastgeber lud die Besucher - praktisch zum zweiten Teil des Konzerts - in den Innenhof des Jesuitenkollegs, um dort die „weltlichen“ Sängerknaben kennen zu lernen. Begeistert lauschte man ihren Volks- und Wanderliedern.

Als dann noch der Popsong: „For the longest time“ von Billy Joel erklang, konnten alle Zuhörer bestätigen: Die Domsingknaben beherrschen auch die leichte und moderne Muse.



Sternstundengala des Bayerischen Rundfunks

Am 12. Dezember 2014 fand in der Nürnberger Frankenhalle zum 11. Mal die Sternstunden-Gala des Bayerischen Rundfunks statt. Sabine Sauer und Michael Altinger präsentierten gemeinsam die 150-minütige Live-Sendung zugunsten von kranken, behinderten und notleidenden Kindern in Bayern, Deutschland und der ganzen Welt. Mit dabei auch die „Chorjungen“ Jan, Nicolas und Georg von den Augsburger Domsingknaben. Die Sendung wurde im Bayerischen Fernsehen übertragen.



Von links: Förderer und Freund der Augsburger Domsingknaben Kurt F. Viermetz mit Gattin Hannelore, Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl und Frau Sigrid, Maria und Reinhard Kammler, Schwabens Regierungspräsident Karl Michael Scheufele mit Gattin Ulrike.

Domkapellmeister Kammler feiert Geburtstag

Mit der Familie, Freunden und jeder Menge Prominenz beging Domkapellmeister Reinhard Kammler Mitte Dezember seinen 60. Geburtstag. Zu Gast war auch Augsburgs Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl, der in seiner Ansprache betonte, wie wichtig das Lebenswerk Kammlers, die Augsburger Domsingknaben, für die Stadt sei und wie sehr er es genieße, als Oberbürgermeister in Augsburg und auch auswärts auf diesen Weltklasse-Chor angesprochen zu werden.



Konzerte im Augsburger Rathaus

Die drei traditionellen Weihnachtskonzerte der Augsburger Domsingknaben im Goldenen Saal des Augsburger Rathauses waren, wie jedes Jahr, wieder restlos ausverkauft. Domkapellmeister Reinhard Kammler und seine Buben stimmten am letzten Adventswochenende ihr Publikum mit Motetten, Weihnachtsliedern und alpenländischen Weisen auf die bevorstehenden Feiertage ein.

MEHR AUF
www.augsburger-domsingknaben.de



Konzert in der Wieskirche

„Knabenstimmen bringen Wieskirche zum Schweben“, so titelte der Münchner Merkur nach dem grandiosen Erfolg der Augsburger Domsingknaben bei der Konzertreihe „Musik im Pfaffenwinkel“ in der berühmten Wieskirche im oberbayerischen Steingaden. Zwölfstimmig, in drei Chören aufgeteilt, beschenken die Augsburger Domsingknaben ihr Publikum im „Plaudite omnis terra“ mit anspruchsvollster Chorliteratur und schlicht himmlischem Herzensklang, heißt es weiter. Und: Stolz sind sie, und Lausbuben bleiben sie trotzdem. Wie eine weiche Welle raunt die Seligkeit in Mendelssohns „Wer bis an das Ende beharrt“ durchs Weltkulturerbe. Nicht eruptive Momente, sondern ein warmes, weiches, beständiges Fließen zeichnet den Chorklang aus. Den vollständigen Artikel aus dem Münchner Merkur finden sie auf www.augsburger-domsingknaben.de

ONLINE-SHOP

www.augsburger-domsingknaben.de/de/shop.html
oder (0821) 51 00 88



DIE CHORJUNGEN

18,00 €

Mit folgenden Titeln
An der schönen blauen Donau
Amazing Grace
Ave Maria
Der Mond ist aufgegangen
Morning Has Broken
von Cat Stevens und einem
von Reinhard Mey persönlich
autorisiertem Neu-Arrangement
seines Evergreens
Über den Wolken



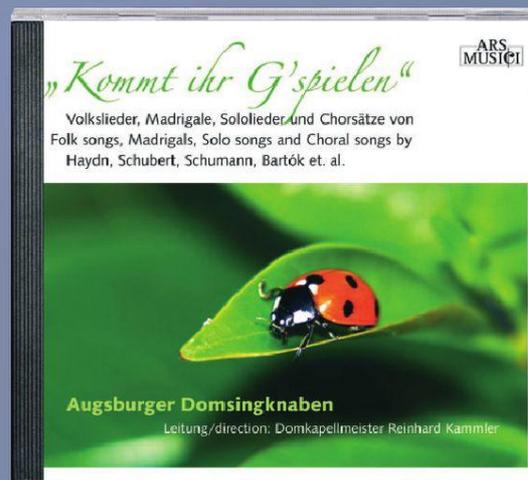
A UNIVERSAL MUSIC COMPANY

Kommt ihr G'spielen

Volkslieder, Madrigale,
Sololieder und Chorsätze
von Haydn, Schubert,
Schumann, Bartók et al.



18,00 €



Neues Gotteslob

Die schönsten Lieder aus dem
neuen Gotteslob.
Augsburger Domsingknaben
Reinhard Kammler

Weltbild

18,00 €



VORSCHAU 2015



Foto: Felix Broede

Sa. 18.07.15 | 18.30 Uhr
Ingolstadt
Audi Sommerkonzerte „Vorsprung-Festival“

Gustav Mahler
„SINFONIE NR. 3 IN D-MOLL“
London Symphony Orchestra
AUDI Jugendchorakademie
Knabenstimmen der Augsburgers Domsingknaben
Leitung: Kent Nagano



Foto: Bernhard Gastager

So. 22.03.15 | 16.00 Uhr
Ev. Heilig-Kreuz-Kirche, Augsburg
Konzert

Johann Sebastian Bach
„MATTHÄUSPASSION“
Knabensolisten und Kammerchor der
Augsburger Domsingknaben
Gernhard Werlitz, Tenor, Evangelist
Diogo Mendes, Bass, Christus
Johannes Kammler, Bass, Pilatus, Arien
Residenz-Kammerorchester München
Leitung: Reinhard Kammler

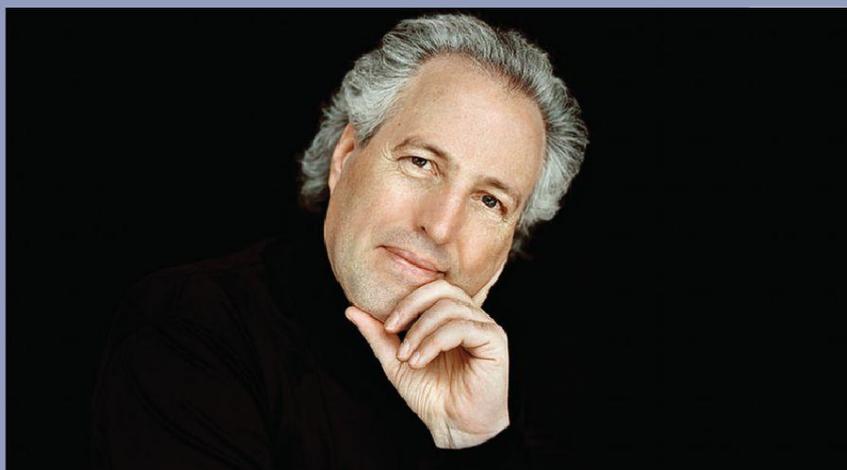


Foto: Felix Broede

So. 28.06.15 | 17.00 Uhr
Wolfegg
Internationale Konzerte Wolfegg

Johann Sebastian Bach
„JOHANNESPASSION“
Chorpart: Kammerchor der Augsburgers Domsingknaben
Württembergisches Staatsorchester Stuttgart
Leitung: Manfred Honeck

Ausgabe 28
Februar 2015

Jahrgang 14

sing 28

AUGSBURGER DOMSINGKNABEN



Absender:
Augsburger Domsingknaben
Hoher Weg 30
86152 Augsburg



INFOPOST
Ein Service der Deutschen Post

ALLEMAGNE Port payé

Aus dem Terminkalender...

Di. 17.02.15 | 16.00 Uhr
Hoher Dom, Augsburg
FEIERLICHER SCHLUSS DES VIERZIGSTÜNDIGEN GEBETES
Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)
„VESPERAE SOLENNES DE CONFESSORE“ KV339
Kammerchor, Präparanden, Domorchester

Sa. 28.02.15 | 18.00 Uhr
Hoher Dom, Augsburg
CANTATE DOMINO ZUM 2. FASTENSONNTAG
„TIBI DIXIT COR MEUM“
Johann Adolf Hasse (1699-1783)
„MISERERE IN C-MOLL“
A-Chor, Domorchester

Do. 07.03.15 | 19.30 Uhr | PREMIERE
Theater Augsburg · OPER
ALBAN BERG „WOZZECK“
Solisten der Augsburger Domsingknaben
Weitere Termine: Do 12.03.15 · Mi 18.03.15 · Do 26.03.15 ·
So 29.03.15 · Fr 10.04.15 · So 12.04.15 · Di 05.05.15

Sa. 28.03.15 | 18.00 Uhr
Hoher Dom, Augsburg
CANTATE DOMINO ZUM PALMSONNTAG
Giovanni Battista Pergolesi (1710-1736)
„STABAT MATER“
Knabensolisten des Kammerchores
Augsburger Streichquartett

Sa. 20.06.15 | 17.00 Uhr
St. Jakobikirche, Luckenwalde
GEISTLICHES KONZERT A-CAPELLA
„BRANDENBURGISCHE SOMMERKONZERTE“
Kammerchor

So. 19.07.15 | 10.00 Uhr
Liebfrauenmünster, Ingolstadt
AUDI SOMMERKONZERTE
"VORSPRUNG-FESTIVAL"
W.A. Mozart
„KRÖNUNGSMESSE“
KlangVerwaltung
Leitung: Reinhard Kammer

So. 17.05.15 | 14.00 bis 18.00 Uhr
Haus St. Ambrosius
Hoher Weg 30, Augsburg
TAG DER OFFENEN TÜR
IM RAHMEN DER NEUANMELDUNGEN
FÜR DIE MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG
UND DIE VORCHÖRE
ZUM CHORJAHR 2015/16

ALLE TERMINE AUF
www.augsburger-domsingknaben.de

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts _____ BIC _____

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
Fonds der Freunde und Förderer der Augsburger Domsingknaben

IBAN
D E 8 9 7 5 0 9 0 3 0 0 0 0 0 0 2 1 9 1 0 0

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
G E N O D E F 1 M 0 5

Betrag: Euro, Cent _____

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max 27 Stellen) _____ ggf. Stichwort _____

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen) _____

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
D E _____ 06

Datum _____ Unterschrift(en) _____

SPENDE

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

IBAN des Auftraggebers _____

Empfänger _____
 Fonds der Freunde und Förderer
 der Augsburger Domsingknaben

IBAN Empfänger
DE89750903000000219100

SPENDE EUR _____

Kontoinhaber _____

Datum _____

Ihre Spende ist als
Sonderausgabe
steuerlich abzugsfähig!